

WALDORFINFO

Mai 2015
MONATSAUSGABE

Neues aus Schule und Kindergarten in Salzburg



© L. NAHOLD

ABENDLICH TÖNET GESANG FERNER GLOCKEN,
LÄCHELND VERSINKT VOLL FRÜHLING EIN TAG.
ÜBER DAS EIGENE LIED SCHEU ERSCHROCKEN,
VERSTUMMTE DIE AMSEL MITTEN IM SCHLAG.
UND IN DEM REGEN, DER NUN BEGANN,
FING LEISE DIE ERDE ZU ATMEN AN.

Wolfgang Borchert (1921-1947)
deutscher Schriftsteller

Oberstufenzentrum neu eröffnet
Flohmarkt
Die Leonado Welle
Puppen Nähkreis
GRÜNSOGRÜN
Chor-Orchester-Akademie 2015
Osterbazar 2015

INHALT		
EDITORIAL	2	12
IMPRESSUM	2	
DANKESROSEN	3	
AKTIVITÄTEN VOR ORT	4	
Interview: Rainald Grugger		
Änderungen zu unserem Beitragssystem		
Waldorfbildungsverein – Nachrichten aus dem Vorstand		
Projekt Attraktive Schule - Statusbericht		
AUS DEN KINDERGÄRTEN		14
Aigen		
Langwied		
AUS DEN KLASSEN		16
Klasse 3 Hausbau-Epoche		
Klasse 6 Singspiel »Zauberflöte«		
Klasse 10 Töpfern an der Drehscheibe		
KALENDER		17
AUS DEM ODEÖON		18
VERANSTALTUNGSHINWEISE NETZWERK		20
KLEINANZEIGEN		
ANKÜNDIGUNGEN		

EDITORIAL

Nur wer sich wandelt, bleibt sich treu!

Liebe LeserInnen,

nun liegt Ihnen zum zweiten Mal eine **WALDORFINFO** im neuen Gewand vor. Der Wandlungsprozess des Blattes ist noch nicht ganz abgeschlossen. In einem bestimmten Sinne soll und wird er das auch nie sein, frei nach dem Motto: »Nur wer sich wandelt, bleibt sich treu!«

Eine Neuerung - außer der Optik - sind die Rubriken und Unter-rubriken. Es wäre schön, wenn die Gespräche oder Interviews in Zukunft eine regelmäßige Einrichtung werden können. Es ist ganz wunderbar, wenn wir von Menschen der Schulgemeinschaft ein paar Dinge und Ereignisse erfahren können, die im Grunde alle interessieren oder etwas angehen. Deshalb hoffe ich, dass im Laufe der Zeit viele von Ihnen dem Beispiel von Herrn Grugger folgen werden und sich zu einem Interview oder Gespräch bereit erklären. Herrn Grugger herzlichen Dank dafür.

Ein weiteres Thema, das sich sehr interessant anlässt, ist die Veröffentlichung von Kunstobjekten, Kunstprojekten oder Kunstwerken, die direkt aus dem Umfeld der Schule stammen. Den Anfang macht Frau Stierl, die uns eine Probe ihrer Wortkunst zur Verfügung gestellt hat. Auch ihr ein herzliches Dankeschön dafür.

Sie finden auch Einblicke in die Arbeit der Kindergartengruppen und der Klassen. Bilder sagen zwar mehr als 1000 Worte, aber Sie werden, so oft es den verschiedenen Autoren möglich ist, auch mit Text dazu versorgt werden. Naturgemäß liegen viel mehr Fotos vor, als abgedruckt werden können, sodass mit den gezeigten Bildern nur ein Teil der Geschichte erzählt werden kann. Soviel vorab zu dieser Ausgabe. Lesen Sie selbst, wie viele wunderbare Aktionen und Ereignisse sich in den letzten Wochen ereignet haben und auch die Ankündigungen, worauf Sie sich in der kommenden Zeit freuen können. Und es ist längst nicht alles hier festgehalten! Genießen Sie die Ausgabe!

Herzlichst Ihre
Gabriele Arndt

IMPRESSIONUM

Redaktion **WALDORFINFO**: Gabriele Arndt,
Layout und grafische Gestaltung: Gabriele Arndt
Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich.

Die nächste **WALDORFINFO** erscheint im Juni 2015.
Redaktionsschluss: Dienstag, 26.Mai 2015

Beiträge, Kleinanzeigen, Mitteilungen, Dankesrosen, Fotos etc. können Sie gerne per email an: redaktion@waldorf-salzburg.info senden.



© G.ARNDT

DANKESROSEN

Karin Eisl – zum ersten Mal Koordinatorin des Osterbazars – hat großartige Arbeit geleistet! Ihr und allen Klassenverantwortlichen und den vielen ehrenamtlichen Helfern beim Osterbazar herzlichen Dank!

An Paula Kronemeyer, Maturaklasse, die ihrer Mutter, Kindergartenpädagogin Angelika Kronemeyer beim Osterbazar am Freitag beim Aufbau und am Samstag von 9 bis 16 Uhr ohne Pause zur Seite stand, um unzähligen Kindern die Möglichkeit zu geben, ein „Ostergärtlein“ zu basteln und mit heimzunehmen. Danke Paula! Danke Angelika!

Dankesrosen aus dem Kindergarten Langwied an: Veronika Aichstill, Kindergartenmutter, die uns die Pflanzen für unseren Kräutergarten schenkte!

An Stefan Elmauthaler, Schülervater, der uns ganz spontan mit seinem großen Traktor die Riesenfuhrte Sand von der Einfahrt bis zur Sandgrube transportierte!

An die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Klassenlehrerin der 3.Klasse ein großes Bouquet Dankesrosen für die Vorbereitung und den Bau eines wunderschönen Weidenhauses und eines Weidentunnels im Garten unseres Kindergartens! Ein schöneres Frühlingsgeschenk hätten wir nicht bekommen können!!

An Sebastian Meier, Kindergartenvater und Snejana Ivanova für die effiziente und unkomplizierte Hilfe bei der Vorbereitung der „Gleichenfeier-Jause“ für die Weidenhausbauer der 3.Klasse!

Dankesrosen an **das gesamte »Team A«** das Aufnahmeteam, das aus Pädagogen und Pädagoginnen, Elternvertretern und unserem Schularzt, sowie unserem Geschäftsführer und unserer Schulsekretärin besteht und seit Wochen/Monaten alle Vorbereitungen für die Aufnahme der Kinder der nächsten

1.Klasse, der nächsten Vorschulkklasse und aller Quereinsteiger von anderen Schulen an unsere Schule koordiniert! Wir freuen uns schon sehr auf alle neuen Schülerinnen und Schüler und auf ihre Familien! Wir sind auch schon sehr gespannt, wer der/die Klassenlehrer/Klassenlehrerin der nächsten 1.Klasse sein wird!

Dankesrosen an **Florian Becker**, unseren jungen Vertretungslehrer, der überall, wo Not am Mann/an der Frau herrscht, einspringt und mit Humor und Bravour den Schülern bzw. PädagogInnen zur Seite steht! Ganz besonderen Dank für das Reparieren und Einrichten der bestehenden Feldmess-Ausrüstung für das Praktikum der 10. Klasse (gemeinsam mit Herrn Grimm) und vielen Dank für das Vermessen der Drainage-Leitungen und Ausstecken des Grundrisses für das Weidenhaus im KIGA Langwied! Vom Bäumefällen, Gartenarbeiten, Erzießen mit der 4.Klasse u.v.a. Dingen mehr hält sein Ruf schon durch die Schulgänge ...

Dankesrosen an **Silva Schlonski** für die ausgezeichnete Koordination des Sozialpraktikums der 12.Klasse! Unsere jungen Menschen kehrten mit vielen lebenswichtigen Erfahrungen zurück!

Dankesrosen an Frau **Gabriele Arndt**, die seit einigen Wochen das Gestalten der Plakate und Broschüren für Schulveranstaltungen und für alle Drucksachen des Waldorfbildungsvereins übernommen hat. Wir freuen uns, dass in diesem Bereich eine professionelle Hand am Werk ist, mit der man noch dazu so schnell und unkompliziert zusammenarbeiten kann!

Die **6.Klasse** mit ihrem Klassenlehrer **Franco Galletto** bereitet seit Wochen das Singspiel „Die Zauberflöte“ vor. Während diese **WALDORFINFO** zusammengestellt wird, haben bereits die ersten Vorstellungen begonnen und begeisterte Stimmen von Zuhörern und Zuschauern sind am Schulhof und in der Schulküche zu hören! Wer von uns das Glück hatte, in der letzten April Woche eine der Aufführungen der 6.Klasse des Singspiels „Die Zauberflöte“ mitzuerleben, weiß, wovon wir schwärmen! **Einen großen Rosenstrauß für Euch alle, Schülerinnen und Schüler der 6.Klasse!** Was für ein Augen- und Ohrenschmaus war diese „Zauberflöte“!! Wir danken dem Klassenlehrer **Franco Galletto** für seine Gabe, den Kindern seine Begeisterung für die Musik mit ins Blut zu geben und für die langen Vorbereitungswochen! Wir danken der Schülermutter **Alexandra Hartmann** für die liebevolle, zauberhafte Regie, die sie als Freiwillige mit den Kindern der 6.Klasse erarbeitet hat. Ebenso großen Dank an **Silva Schlonski**, die auch einen großen Teil ihrer Freizeit für die eurythmische Gestaltung gegeben hat! Dankesrosen auch an **alle 6.Klasse Eltern**, die in verschiedenster Form dieses musikalisch-darstellerische Kleinod unterstützt haben und an die **Korrepitorin**, die mit Bravour für die erkrankte Pianistin eingesprungen ist!

In den Schulgarten müssen Sie gehen und für sich selbst sehen, was dort schon alles gedeiht! Nun gibt es ja schon wieder den alljährlichen Pflanzenverkauf, für den wir **Garten-**

baulehrer Brandauer und seinen SchülerInnen danke sagen!

Dank an die OrganisatorInnen der **2.Eltern-Lehrer-Schüler Tagung**, die am 8. und 9.Mai bei uns stattfinden wird! Dankesrosen im Voraus auch schon an einige ehemalige Schülerinnen und Schüler, die am Abend des 8.5. um 19 Uhr aus ihrem Leben erzählen werden!

Genesungs- und Dankesrosen schicken wir an Frau **Johanna Mierl**, pädagogische Mentorin und Mitarbeiterin, sowie Vorstandsmitglied im Waldorfbildungsverein, die den Aufbau des jungen Kindergartens Langwied mit ihrer ganzen Kraft seit beinahe 2 Jahren unterstützt hat.

Genesungsrosen und Genesungslieder für unsere junge Musikpädagogin **Marie Link**, an die wir tag- täglich denken!

Genesungsrosen an Schülervater **Hermann Hollaus** und einen Strauß Rosen an seine Partnerin Dominique und ihre gemeinsamen Kinder!

Kraft- und Durchhaltevermögen, sowie Anerkennungsrosen für unseren Geschäftsführer Herrn **Harald Walter-Arndt**, der sich seit seinem Amtsantritt im Winter bei vielen komplexen Situationen mit großem Know-how einbringt und Herausforderungen unserer Einrichtungen mit klarer Vision vorantreibt! Wir danken Ihnen für die herausragende Arbeit und für Ihr Engagement in der Sache „Waldorfpädagogik in Salzburg“!

Dankesrosen an alle Menschen in unserer Gemeinschaft, deren Beitrag zum Gelingen eines gesunden Schul- und Kindergartenalltags heute nicht mit Namen genannt wurden! Diesen vielen Menschen und Kindern, den Stillen, Lauten, Verlässlichen, Uner schütterlichen, Visionären, kleinen und großen Fratzen, Träumern und Lachenden und den Zuhörern in Not gelten viele Dankesrosen jeden Tag!

Herzlichst Lydia Nahold

WEITERE DANKESROSEN

Liebe MitgliederInnen der Momogruppe,

heute habe ich die Broschüre der Momogruppe bekommen. Ich wollte mich in diesem Zusammenhang einmal sehr herzlich bei allen dafür bedanken, dass sie sich für eine intensivere, qualitativ wertvolle Kommunikation in unserer Schulgemeinschaft bemühen.

Die Broschüre finde ich sehr gelungen und der Inhalt hat mich berührt. Es erfüllt mich mit Stolz ein Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der man sich so um das gegenseitige Zuhören bemüht!

In Dankbarkeit,
Susanna Leiter-Gadenstätter

AKTIVITÄTEN VOR ORT

Die Wunder des Tages ausschöpfen Ein Interview mit Rainald Grugger

Rainald Grugger ist seit ein paar Monaten nicht mehr als Geschäftsführer für die RSS tätig. Seine Mitarbeit im Schulleitungsteam hat er ebenfalls beendet. Das bedeutet einen großen Einschnitt in seinem beruflichen Leben und es bedeutet auch neue Freiheiten für seine bisherigen und neuen Tätigkeiten. Um dieser Zäsur äußerlich Ausdruck zu verleihen, zog sich Rainald Grugger für ein paar Wochen aus dem Schulbetrieb zurück und reiste nach Israel und Palästina. Dort zog er sich seine Wanderstiefel an und wanderte alleine von Mizpe Ramon bis nach Latrun.

Die Begegnungen unterwegs waren sehr herzlich, man kümmert sich umeinander

WALDORFINFO: Herr Grugger, Sie haben eine ungewöhnliche Reise unternommen, was war der Auslöser in einer Wüste zu wandern?

RAINALD GRUGGER: Durch den Wechsel in meiner Lebensaufgabe hatte ich das Gefühl etwas Altes muss zuerst zu einem inneren Abschluss gebracht werden, ehe ich etwas Neues angehen kann. Besonders da ich jahrelang an der Grenze meiner Kräfte gearbeitet habe. Es war an der Zeit aufzutanken. Ich wandere schon seit vielen Jahren regelmäßig und war auch schon in der Wüste unterwegs, ich wusste, was mich erwartet.

WI: Sie waren alleine unterwegs, wie waren Ihre Begegnungen mit den Einheimischen oder mit anderen Wanderern?

RG: Ich hatte mir vorgenommen mich ganz präsent auf das einzulassen, was mir begegnet, ohne selber etwas zu wollen. Das führte zu einer Fülle schöner, interessanter Begegnungen. Auf dem Israeltrail begegnete ich natürlich anderen Wanderern, meist jungen Männern. Grundsätzlich hatten die Treffen eine große Herzlichkeit, mir wurden immer sehr bald drei wichtige Fragen gestellt: Hast du Wasser? Hast du zu essen? Brauchst du Hilfe? So ging es mit den Rangern im Nationalpark oder mit den Schulklassen auf ihrem Wanderausflug. Ein 16-Jähriger meinte: »Wenn ich einmal so alt bin wie du, möchte ich auch so reisen!« Selbst die Soldaten, die ich immer mal getroffen habe, haben mir stets Wasser und Lebensmittel angeboten, und wenn ich das Glück hatte, auf Beduinen zu treffen, dauerte es sowieso immer etwas länger mit dem Tee trinken.

WI: Was musste in der Vorbereitung besonders bedacht werden, was davon war im Nachhinein gesehen überflüssig?

RG: Im Vorfeld bin ich den Weg von Zuhause zur Schule und zurück oft zu Fuß gegangen. Das sind zweimal 9km über einen Berg, das entspricht einer Tagesetappe, so habe ich mich physisch vorbereitet. Ich hatte im Voraus nur den Startpunkt der Wanderung und die Route festgelegt, aber keinen Zielort. Wie weit ich kommen würde, habe ich offen gelassen.

Nur die ersten Etappen durch die Wüste mussten genauer geplant werden. Um eine Wüstentour machen zu können, muss man einige Bedingungen akzeptieren. Dazu gehört es, sich vorab an bestimmten Plätzen Wasser- und Lebensmitteldepots einzurichten. Diese Plätze habe ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln aufgesucht, um dort meine Vorräte unterzubringen. Z.T. bin ich auch nur per Trampen dorthin gekommen.

Das nächste Mal würde ich das mit einem Mietauto erledigen und ich würde mehr Wasserdepots anlegen. Meine Essensvorräte waren ehr zu reichlich. Wenn ich zur nächsten Zweitagesetappe aufbrach, bin ich dann immer noch mit 12l Wasser im Gepäck gestartet, das entspricht 12kg zusätzlicher Last, das ist eigentlich zu viel.

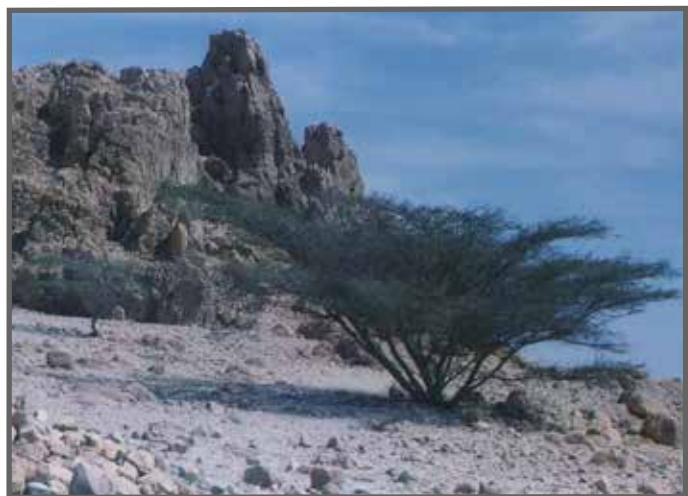
Für Touristen ist es nicht gefährlich

WI: Hatten Sie keine Angst - bei der andauernden gespannten Lage im Nahen Osten?

RG: Nein, überhaupt nicht. Ich bin sowieso stets über die Lage dort informiert und daher wusste ich, dass es für Touristen ungefährlich ist, dahin zu reisen. Die Gefahren bei der Reise sind ähnlich wie sonst auch, wenn man durch wildes Gelände oder durch das Hochgebirge wandert. Man muss die Absturzgefahr beachten und darauf achten, dass man im Falle das man Hilfe braucht, eine Mobilfunkverbindung hat.

WI: Bezeichnen Sie sich als abenteuerlustig?

RG: Ja, natürlich!



© R. GRUGGER

Wandern als Heilungsprozess

WI: Was war ein besonderes Erlebnis auf der Reise?

RG: Ein Highlight möchte hier schildern: Mein Weg führte mich durch den Canyon des Wadi Ashalim. Da ich diesen Canyon früher schon einmal gelaufen bin, wusste ich, dieser Weg bedeutet Kletterei. In diesem Jahr ist der Winter besonders kalt gewesen, es hat sogar geschneit. Nach dem vielen Regen grünt und blüht es in diesem Frühjahr in der Wüste, wie es nur alle 7 bis 10 Jahre vorkommt. Am Boden des Canyons sind dadurch viele Wasserpools stehen geblieben. Der Canyon hat eine Breite von 1,20m, die Wände sind 100 bis 200m hoch! Ein Wanderer rief mir vor dem Betreten des Canyons zu: »Sie müssen baden!« Das verstand ich als guten Rat, dass es sich lohnt, mich in einem der Pools zu erfrischen. Aber ich bemerkte bald, dass es dort deutlich mehr Wasser hatte als normalerweise. Zuerst stieg mir das Wasser bis zum Knie, und es stieg immer weiter, bis es mir bis zur Brust reichte. Manchmal musste ich sogar einige Meter schwimmen. Das ist ziemlich heftig mit 20kg Gepäck auf dem Rücken! Am Ende war alles durchweicht, bis auf den Reisepass, den hatte ich vorsorglich in einem Plastiksack verstaut. Am Abend fand ich einen traumhaften Lagerplatz am Rand des Canyons unter einer Schirmakazie. Dort konnte ich meine Sachen zum Trocknen aufhängen, ein Feuer entzünden, Essen kochen und einen wunderschönen Sternenhimmel bewundern, Venus und Jupiter waren besonders gut zu sehen.

Hier sind jeden Tag Schulklassen oder Jugendgruppen unterwegs. Ich traf eine Mädchengruppe. Es handelte sich um sozial schwer geschädigte Jugendliche, die für 1 bis 2 Jahre in dieser Gruppe leben. Auf

meine Frage nach der Therapie erhielt ich zur Antwort: Wandern! Die Jugendlichen sind immer wieder tagelang in der Wüste unterwegs, leben unter freiem Himmel und müssen mit der Natur zurechtkommen, mit der Unterstützung durch wirklich tolle Erzieher. Das setzt einen Heilungsprozess in Gang und macht die jungen Menschen fit für das Leben. Im Grunde entspricht das meinem eigenen Erlebnis, dass ich von der Wanderung in der Wüste mitgebracht habe.

Österreichische Bergstiefel tun gute Dienste

WI: Wie viele km sind Sie gelaufen?

RG: Etwa 330km durch gebirgiges Gelände, da sind sehr steile Passagen dabei, bergan wie bergab. Außer durch mehrere Canyons bin ich auch durch drei Krater und am Grabenbruchrand des Toten Meeres entlang gelaufen.

WI: Wie lang war Ihre längste/kürzeste Tagestour?

RG: Eine Tagesetappe betrug zwischen 15 und 30 km. Insgesamt war ich 27 Tage unterwegs, davon habe ich einige Tage in Jerusalem und am Toten Meer verbracht.

WI: Hatten Sie viele Blasen an den Füßen?

RG: Nein, ich hatte nur eine einzige Miniblase, die hat sich von dem abgestandenem Brackwasser im Ashalim Canyon entzündet. Meine 20 Jahre alten österreichischen Bergstiefel habe gute Dienste getan.

Beim Wandern stellt sich eine natürliche Ganzheit ein

WI: Konnten Sie den Abstand gewinnen, den Sie von Ihren bisherigen Aufgaben in der Schule haben wollten?

RG: Das mit dem Abstand gewinnen hat sehr gut geklappt. Ursprünglich hatte ich gedacht, mir auf der Wanderung auch Gedanken über meine Zukunft zu machen. Das ging gar nicht gut und das ist gut so!

WI: ... ?

RG: Für mich war es wichtig, möglichst jede Situation präsent zu erleben. Nachdem ich Salzburg einmal hinter mir gelassen hatte, bin ich beim Wandern wie in eine natürliche Ganzheit gekommen. Auch Denken und Willen kamen dadurch in eine Einheit. Meine Erlebnisse wurde mir zu Bildern des Lebens ... das ist wie ein Erleben auf einer anderen Ebene, es hat bei mir Demut erzeugt ... das ist nichts, was man im Alltag einfach so erleben kann ...

Die Geburtskirche in Bethlehem - die ihr heutiges Aussehen im Wesentlichen den Kreuzfahrern verdankt, die sie restauriert haben - hat eine hohe Schwelle und einen sehr niedrigen Türsturz, man kann sie nur in gebückter Haltung betreten. Das wurde mir zum Sinnbild für das mir so wesentliche Erlebnis der Demut, die die Seele für die Geburt eines Neuen aufschließt.

Begegnungen bewirken etwas in der Seele

WI: War diese Reise bewusst in die Vorsterzeit und Osterzeit gelegt?

RG: Es hat gepasst! Zu der Zeit war es möglich die Auszeit zu nehmen und es musste diese Gegend sein! Die Natur ist in dieser Jahreszeit einfach wunderschön. Später im Jahr ist es zu heiß und man muss noch mehr Wasser mitschleppen, jetzt reichen noch 5-6l Flüssigkeit am Tag. Am Palmsonntag bin ich in 3 Stunden von Bethlehem nach Jerusalem gelaufen. Da war ich in der Grabeskirche und habe erlebt, wie von vier christlichen Kirchen vier verschiedene Zeremonien zeitgleich abgehalten wurden. Die Karwoche habe ich ganz auf meine Bedürfnisse hin gestaltet, ich habe mich bewusst möglichst abseits der Pilger- und Touristenströme gehalten.

Nur in der Grabeskirche habe ich mich einer katholischen Pilgergrup-

pe angeschlossen, um in die sehr kleine Kapelle des Heiligen Grabs zu kommen. In der Golgathakapelle, am Ort der Kreuzigung, war ich mehrmals zwischen sechs und sieben Uhr in der Früh, um in Ruhe meditieren zu können.

Am Ostermontag ging meine Reise dann zu Ende. Wieder auf dem Israeltrail kam ich auf der Strecke von Jerusalem nach Tel Aviv bis zur Gemeinschaftssiedlung NEVE SHALOM - WAHAT AL SALAM (übersetzt »Oase des Friedens«). Hier leben jüdische und arabische Familien zusammen und haben ein paritätisch geführtes Friedenszentrum mit einer bilingualen Schule eingerichtet. Das sogenannte »Haus der Stille«, ein wunderschöner Kuppelbau, ist den Angehörigen aller Religionen zugänglich, auch den Christen. Hier war es mir möglich, mein Osterfest individuell zu begehen. In dem Bergland dort trifft idyllische Kultur-Landschaft ein paar Kilometer weiter ein auf martialisches Panzer- und Militärmuseum. Während da die Familien beim Picknick zusammensitzen, turnen die Kinder auf den ausgestellten Panzern herum.

Am Ostermontag dieser dramatische Schlussakzent meiner Wanderrung: Krieg und Frieden auf zwei benachbarten Hügeln mit herrlichem Ausblick auf die im Mittelmeer untergehende Sonne.

WI: War diese Reise eine Pilgerreise?

RG: Nein, das war keine Pilgerreise! Ich nenne es eher eine Beissnungswanderung, vielleicht auch einen meditativen Wanderpfad, weil die Reise eine so individuelle Form hatte. Aber wie bei einer Pilgerreise auch, begegnet man sich selber und man begegnet der Welt, der Natur, den Menschen.

Diese Begegnungen sind mir besonders wichtig und das, was die Begegnungen in der Seele bewirken. Im Alltag war ich zuvor einer ständigen Sinnesüberreizung ausgesetzt und ich hatte mir mehr Aufgaben zugemutet, als ich bewältigen konnte. Es war zu viel Zuviel! Schon Goethe sagt: Es ist so viel besser im Leben, wenn man nur so viel aufnimmt, wie man auch verarbeiten kann!

Ich habe es mir zurückerobert, in meinen Begegnungen das »Edelsteinchen« zu entdecken und die Wunder des Tages viel bewusster auszuschöpfen!

Jetzt freue ich mich über den neuen Freiraum

WI: Gibt es etwas was Sie der Schulgemeinschaft - aufgrund Ihrer neuen Erfahrungen - mitgeben können?

RG: Ich werde öfter von den Menschen der Schulgemeinschaft angesprochen wir es mir nun geht. Ich kann sagen, mir geht es gut. Dass ich aus der Führungsverantwortung der Schule ausgeschieden bin, ist für mich jetzt sehr stimmig. Zuerst hat mich der schnelle Ausstieg etwas unvorbereitet getroffen. Ich hatte dafür einen längeren Zeitrahmen eingeplant, aber dann kamen aktuelle Entwicklungen im Jahr 2014 dazwischen und für die Schule wurde eine grundlegende Neuorientierung schneller notwendig und auch möglich als zuerst gedacht. Ich wusste von vorneherein, dass nicht ich diese Neuorientierung organisieren werde. Für die nächsten nötigen Schritte in die Professionalisierung im wirtschaftlichen Bereich war es richtig, dass ich den Posten des GFs und den Platz innerhalb der Schulleitung verlasse.

Dieser Schritt ist für mich biografisch von großer Stimmigkeit, er passt zu meinem Lebensalter. Mit der vorhergehenden Phase habe ich nun abgeschlossen. Ich möchte mich von nun an der pädagogischen Entwicklung der Schule und der bildungspolitischen Arbeit für ein freies, zivilgesellschaftlich organisiertes Schulwesen widmen. Jetzt freue ich mich, dass ich den Freiraum für neue Aufgaben habe.

WI: Lieber Herr Grugger, herzlichen Dank für dieses Gespräch und vor allem dafür, dass Sie uns an Ihrem reichen Erfahrungsschatz teilhaben lassen.

Änderungen zu unserem Beitragssystem

Die letzte Beitragsordnung, die erst vor den letzten Sommerferien in die Erprobungsphase ging, musste aus rechtlichen Gründen von unserem neuen Geschäftsführer Herrn Walter-Arndt revidiert werden. Die Bemühung von Herrn Grugger, ein gemeinsames Beitragssystem für Kindergarten und Schule zu machen, ist, wie es sich dann herausstellte, in der zuletzt beschlossenen Form aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Im Zuge dieser notwendigen Veränderung erstellte Herr Walter-Arndt eine neue Regelwerttabelle, die besonders bei Familien mit geringem Familieneinkommen und bei Familien mit mehr Kindern geringere Werte ausweist und so der Orientierungswerttabelle der alten, bis zum letzten Sommer gültigen Beitragsordnung, ähnlicher ist.

Im Zuge dieser Neuerung ist es auch ein Vorschlag von Herrn Walter-Arndt, den Schulbeitrag mittels eines Selbsteinstufungsbogens zu ermitteln. In diesem Bogen sollen das verfügbare monatliche Familiennettoeinkommen ermittelt und besondere Belastungen berücksichtigt werden:

- Kindergarten und Hortbeiträge
- Studiengebühren, Ausbildungskurskosten
- außergewöhnliche länger anhaltende Gesundheitskosten im Krankheitsfall
- besondere Kosten für Haushaltshilfen in besonderen Notfällen

Nach der Ermittlung des verfügbaren monatlichen Familiennettoeinkommen, lässt sich der Regelbeitrag aus der beiliegenden Tabelle ablesen, die die Anzahl der Kinder im Haushalt und die Anzahl der bei uns eingeschulten Kinder berücksichtigt. Wird dieser Regelbeitrag als angemessen empfunden, kann das Beitragsgespräch entfallen und der Beitragsvertrag einfach im Schulsekretariat abgegeben werden, oder per Post oder Mail erledigt werden.

Das Finanzressort behält es sich vor, aus Verantwortung gegenüber der Solidargemeinschaft Schule stichprobenartig die Richtigkeit der Angaben im Selbsteinstufungsbogen zu überprüfen.

Sollte der ermittelte Regelbeitrag - aus persönlichen Gründen, die nicht im Selbsteinstufungsbogen berücksichtigt werden konnten - außerhalb der finanziellen Möglichkeiten liegen, kann die betroffene Person oder Familie dies in einem Beitragsgespräch darstellen. Das Beitragsgremium hat dann für die Solidargemeinschaft die Berücksichtigungswürdigkeit der Gründe zu prüfen und kann ggf. einen Zuschuss zum zu zahlenden Schulbeitrag aus dem Sozialfonds bewilligen.

Kann eine Person oder Familien mehr leisten, als der ermittelte Regelbeitrag, so kann diese Leistung der Solidargemeinschaft Schule zugutekommen und den Sozialfonds speisen.

Die Beitragsanpassung wird durch die Selbsteinstufung so jährlich ganz unkompliziert in Selbstverantwortung durchgeführt werden, wobei die jährlichen Gehaltssteigerungen und die Indexanpassungen der Lehrergehälter zur Berücksichtigung kommen werden. Der Beitragskreis unterstützt die geplanten Änderungen zu unserem Beitragssystem.

Dr. Markus Hopferwieser für den Beitragskreis

Waldorfbildungsverein – Nachrichten aus dem Vorstand

Als Obfrau des Waldorfbildungsvereins möchte ich regelmäßig in der Waldorf-Info über aktuelle Themen berichten, mit denen wir uns im Vorstand gerade beschäftigen.

Der Waldorfbildungsverein ist der Trägerverein für unsere drei Bildungseinrichtungen: den Waldorfkindergarten Aigen, den Waldorfkindergarten Salzburg-Langwied und die Rudolf Steiner Schule Salzburg. Genau vor zwei Jahren (6. Mai 2013) wurde der neue Kindergarten in Langwied eröffnet. Seit Juni 2013 ist auch die neue Schulleitung im Amt. Diese Neuerungen haben uns im Vorstand dazu ermutigt, historisch gewachsene Strukturen im Waldorfbildungsverein kritisch zu hinterfragen und so umzugestalten, dass der Vereinszweck bestmöglich unterstützt wird.

- In den Kindergärten wurde ein standortübergreifender Personal- und Organisationsentwicklungsprozess gestartet. Ziel ist es, die pädagogische Autonomie zu stärken und im Angebot vielleicht sogar noch weiter zu differenzieren (z.B. Schwerpunkt Landwirtschaft, Wald in einzelnen Gruppen?) und gleichzeitig Synergiepotenziale auszuloten (z.B. gemeinsame Fortbildung, Personalsuche ...). Ein erstes Treffen des standortübergreifenden Personalkreises hat bereits stattgefunden. Zudem sollen in beiden Kindergärten tragfähige Leitungsgremien etabliert und Eltern in die Selbstverwaltungstätigkeiten eingebunden werden.
- Für den Kindergarten Aigen sowie für den Waldorfbildungsverein gibt es jeweils ein neu gestaltetes Logo. Beide Logos fügen sich in die bestehende Corporate Identity ein. Der Auftritt der Kindergartenstandorte nach außen (Webseite, Stellenanzeigen) soll von der Form her einheitlich sein.

Dieser Wunsch ist vorerst nur bei den Stellenanzeigen verwirklicht.

- In der Schule wird mit dem Projekt Attraktive Schule an der tiefgreifenden Erneuerung und Schärfung des Schulprofils und der Stundenplanstruktur gearbeitet.
- Die Finanzen der Schule werden neu strukturiert (Lehrergehälter, Elternbeiträge, Rückstellungen; mehr dazu in der Mitgliederversammlung im Juni), die finanzielle Situation der Schule ist mittlerweile wieder gut unter Kontrolle und ist auch für die Zukunft besser geschützt vor Überraschungen.
- Im Verwaltungsbereich sind wir gerade dabei, eine stärkere einheitliche Vorgehensweise zu etablieren. Harald Walter-Arndt hat die Geschäftsführung für alle drei Bildungseinrichtungen übernommen. Vor Ort gibt es jeweils eine Assistenz der Geschäftsleitung: Elisabeth Knoll (Kindergarten Aigen), Lydia Nahold (Kindergarten Langwied) und Margit Rosenlechner (Schule). Ebenso wird die Buchhaltung aller Bildungseinrichtungen über ein einheitliches Buchhaltungssystem abgewickelt. Einheitliche monatliche Berichte zur Steuerung der Finanzen stehen erstmals zur Verfügung und schaffen in Finanzangelegenheiten Klarheit und Transparenz.

Dr. Barbara Ormsby



Begegnungsraum Schule

Der nächste **Begegnungsraum Schule** findet am **Dienstag 12. Mai um 19 Uhr** im Musikraum (Erdgeschoss links) statt.

Eingeladen sind Eltern, SchülerInnen der Oberstufe und LehrerInnen.

Ziel der Begegnungsräume ist es, Schulthemen gemeinsam zu bewegen und weiter zu entwickeln.

THEMA: PROJEKT ATTRAKTIVE SCHULE - STATUSBERICHT, WIE GEHT ES WEITER?

Worum geht es beim Projekt Attraktive Schule?

Vision:

Wir wollen eine Schule sein, die für Schüler mit unterschiedlichen Begabungs-Ausprägungen und aus allen sozialen Schichten attraktiv ist.

Eine Schule, in der SchülerInnen mit Begeisterung lernen und an der sie sich wohlfühlen.

Eine Schule, die in Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, den Kindern und Jugendlichen Raum und Zeit für ihre Entwicklungsprozesse zulässt.

Eine Schule, an der die LehrerInnen gerne tätig sind, weil die Arbeit Sinn stiftet.

Ziel für das Schuljahr 2014/15:

Im verbleibenden Schuljahr 2014/15 wird das Schulprofil geschärft, indem der Fächerkanon und die Stundenplangestaltung - ausgehend von der Menschenkunde Rudolf Steiners - im Bewusstsein der gegebenen Rahmenbedingungen neu konzipiert werden.

Darüber hinaus wird ein Schulprogramm (Schulleitbild, Jahresprogramm für 2015/16) formuliert, das Entwicklungsperspektiven für eine attraktive Schule im Bereich der Unterrichtsentwicklung, der Personalentwicklung, sowie der Organisationsentwicklung definiert.

Es freuen sich auf Austausch, Bewegung und Begegnung -
Heike Zlatkovsky und Dr. Barbara Ormsby
(Schulleitungsteam, Ressort Entwicklung)

Oberstufenbibliothek neu eröffnet

Seit Jahren schon ist an unserer Schule eine Oberstufenbibliothek in Planung. Doch leider hat die Verwirklichung des Projekts lange auf sich warten lassen. Darum habe ich aus der 10. Klasse, mit langjährigen Erfahrungen aus der Mittelstufenbibliothek, mit noch einem Mitschüler, Dorde R., das Ruder seit Herbst 2014 in die Hand genommen. Seitdem ist sehr viel vorangeschritten: Wir haben katalogisiert, sortiert und organisiert. Die Bibliothek ist vor allem auch als Begegnungs- und Arbeitsraum für die Schüler der Oberstufe da. Die Bücher von Romanen an, über Lehrbücher, auch zu Kunst und Geschichte können selbstverständlich entliehen werden. Unser Sortiment aus Büchern ist allerdings noch etwas mager.

Darum unsere Bitte an Sie: „Wenn Sie Bücher haben, welche Sie nicht mehr benötigen, spenden Sie diese der Oberstufenbibliothek. Am besten unterrichtsbezogene Bücher, gerne aber auch Romane und Co.“ Sie erreichen uns unter: bibliothek@waldorf-salzburg.info oder die Bücher einfach im Sekretariat unserer Schule abgeben. Wir würden uns sehr freuen und bedanken uns schon im Vorhinein!

Mario Kormann



© M. KORMANN

Flohmarkt Fr 09. + Sa 10.Oktober 2015

Liebe Eltern der 4. und 5. Klasse!

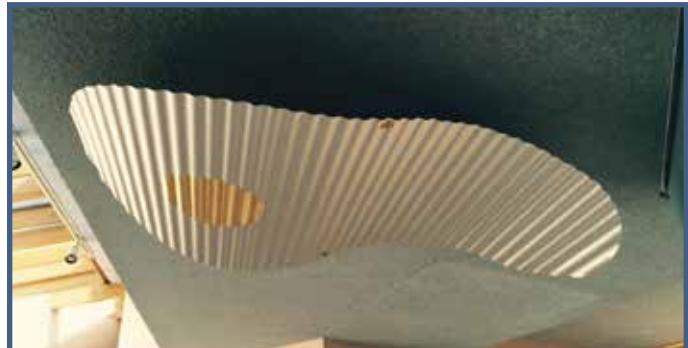
Wir suchen noch Unterstützung von einer Person aus der 4. Klasse für die Organisation von Auf- und Abbau, Plakatverteilung und Springerdiensten und von einer Person aus der 5. Klasse für die Organisation des Herrenstandes.

Wir freuen uns auf zwei neue MithelferInnen im Organisationsteam, nächstes Treffen findet am 15. Juni um 20h in der Lehrerbibliothek statt.

Bei Interesse bitte melden bei Marion Schneiderbauer-Hinz, marion@schneiderbauer.com oder 0664 425 9794.

Marion Schneiderbauer-Hinz

Die Geonado Welle



Dank einer großzügigen Spende ist seit Mitte April eine Geonado Welle im Schulhaus installiert. Die Geonado Welle verspricht mehr Energie und ein besseres Leben. Wie das?

Oft beeinflusst (wahrscheinlich) eine Störzone den optimalen Energiefluss im Körper. Störzonen haben nachweislich negative Effekte auf Körper und Geist. Mit der Geonado Welle werden die Auswirkungen der störenden Einflüsse ausgeglichen und der Lebens- oder Arbeitsraum wird zu einem kleinen Kraftplatz.

Die Geonado Welle ist ein Hightech Produkt aus Österreich, entwickelt von Adolf Wiebecke. Die Wirkung der Geonado Produkte ist mehrfach wissenschaftlich nachgewiesen. In Studien mit Tausenden von Einzelmessungen hat sich gezeigt, dass die Geonado Welle mit ihren positiven Schwingungen den Körper harmonisiert, und von den negativen Auswirkungen von Störfeldern schützt. Herzstück ist ein eigens dafür entwickelter Energiechip. Dieser Chip überträgt mit elektromagnetischen Schwingungen die Energie von Kraftplätzen auf den jeweiligen Raum bzw. Körper.

Die Schule, d.h. die MitarbeiterInnen, die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Eltern wissen diese Neuerung zu schätzen und danken dem Spender von Herzen für diese - in der heutigen Zeit leider notwendigen - Korrektur und Verbesserung der manchmal gar nicht mehr natürlichen Umweltbedingungen.



© H. WALTER-ARNDT

Puppen Nähkreis

Wir treffen uns ab jetzt jeden Dienstag von 08.30h – 12.30h (man kann auch später kommen). Wir nähen im 2. Stock, rechte Schulseite, im Handarbeitsraum. Es werden Waldorfpuppen für den Adventbazar genäht, wer möchte, kann aber auch eine Puppe für den privaten Gebrauch nähen (Materialkosten 20,- €). Bei Interesse wird um kurze Anmeldung bei Nadine Storz gebeten, damit ausreichend Material vorbereitet werden kann.

Tel.: 06245-73694, N.Storz@gmx.at

Wir suchen weiterhin jemanden, der Spaß am Nähen (Häkeln, Stricken) von Puppenkleidern hat.

Es können vereinzelt Termine spontan ausfallen, daher ist es auch aus diesem Grund hilfreich, wenn sich Interessierte vorher kurz melden.

Nadine Storz



GRÜNSOGRÜN

ICH LIEBE DAS GRÜN IM MAI. NOCH SIND DIE BUCHENBLÄTTER FRISCH, DIE BLÄTTER AN DEN STRÄUCHERN NICHT ERSCHÖPFT VON HITZE UND REGEN. SO VIELE VERSCHIEDENE GRÜNS SCHEINT ES ZU GEBEN, WIE ES PFLANZEN GIBT – GRASGRÜN – AUCH DAS IN SICH VERSCHIEDEN –, BAUMGRÜN, STRAUCHGRÜN, BLÜHBLUMENGRÜN, HELLGRÜN, DUNKELGRÜN, GELBGRÜN ... NICHT JEDER PFLANZE BLÜHT, ABER DAS GRÜN IST IHR GEMEINSAMER WELTENAUSWEIS: HIER, DAS SIND WIR.

DER SOMMER WIRD DIE KONTUREN VERSCHWIMMEN LASSEN, ALTES UND JUNGES GRÜN IN EINEN GEMEINSAMEN STROM ZWINGEN, DER BALD NICHT MEHR UNTERSCHIEDET ZWISCHEN DEN VERSCHIEDENEN GRÜNSTUFEN, ZWISCHEN NEUEM TRIEB UND ALTEN NADELN. NUR MEHR DAS WACHSEN IST WICHTIG. DOCH DIESER NEUE ANSATZ, DER FRI-SCHE TRIEB IST ES, WAS AUCH DIE MENSCHLICHE JUGEND SO BESONDERS MACHT – DIE ABGREN-ZUNG, DIE SICHTBARE SCHNITTSTELLE, DIE SICH NOCH NICHT AUFGELÖST HAT IN EINEN BREITE-REN, ALLGEMEINEREN WEG.

BIS DAHIN ABER IST NOCH ZEIT. JETZT IST FRÜH-LING, UND ES GILT: WIE VIELE VERSCHIEDENE FLÄ-CHEN, – GERIPpte, GEWELLTE, GLATTE! WIE VIELE FORMEN – OVALE, DREIECKE, ZACKEN, LANZEN!

UND: WIE VIELE GRÜNS!

CHRISTA STIERL



Literatur aus Salzburg

Dienstag, 2. Juni 2015 – 19:30 Uhr

Literaturhaus Salzburg | Strubergasse 23

www.literaturhaus-salzburg.at

Christa Stierl

Christian Weingartner

Schräg verschränkt

Christa Stierl liest Auszüge aus ihrem jüngsten Prosaband „Die Erdsammlerin“ – Geschichten über besondere Menschen und Momente in bildhafter, musikalischer Sprache, mit feinem Blick für die Absurdität und die Brüche des Lebens.

Christian Weingartner liest aus neuen Manuskripten. Während für „Schräge Tage“ in der Wortspielküche kräftig mit Sprache experimentiert wurde, steigt der Autor in „Willkommen in Absurdistan“ der Gesellschaft kräftig auf die Zehen; Kritisches in aphoristischer Form.



Musik: Christine Smaczny (Saxophon)
Michael Walter (Klavier)

Chor-Orchester-Akademie 2015

Erfahrungsbericht

Bei unserer Chor-Orchesterakademie, die höchst erfolgreich seit 2011 weiterentwickelt wurde und in den Räumen der Rudolf Steiner Schule, sowie im Dorothea Porsche Saal des Odeions stattfindet, wurden die von den TeilnehmerInnen eingebrachten Wünsche nach Möglichkeit wahrgenommen und auch besonders den Chorwerken wurden viele Werkwünsche von den Schülerinnen und Schülern eingebracht. Ziel war es gleich zu Beginn der Planungen die Schülerinnen und Schüler miteinzubeziehen. Vorrangig wurden die von den DozentInnen für das abschließende Kammer- & Chor-Orchesterkonzert ausgewählten Werke in Einzel- und Gruppenseminaren, sowie in den Stimm- und Tutti-Proben sowie Chorproben Schritt für Schritt erarbeitet.

Im Abschlusskonzert am Mittwoch 01.04.2015 mit Ausschnitten aus der Opern- und Oratorium-Literatur sowie Uraufführungen und natürlich auch aktueller Filmmusik wurden auch ausgewählte Kammermusikstücke in das vorgesehene Programm, mit Solisten und Chor, ebenso eingebaut wie die erarbeiteten Chorwerke mit Orchester, auch a cappella.

Ein großer Schwerpunkt waren auch einzeln zu belegende Seminare, wie die Feldenkraismethode, jazz vocals oder Kammermusik oder Stimmbildung; Musik befähigt und verbindet! Das war das Motto und der Geist, der bei allen Proben vorherrschend war. In positiver Atmosphäre widmeten wir uns Musik jeglicher Stile. Besonders freute uns, auch zeitgenössische Musik im Programm zu haben; für die Schülerinnen und Schüler war das immer am Lebendigsten und wir erfreuten uns wieder über einige Uraufführungen österreichischer Komponisten, Auftragswerke, die die Internationale Gesellschaft für Neue Musik IGNM Salzburg vergab.

S. David Hummel



Einige Feedbacks der TeilnehmerInnen:

»... unbeschreiblich intensiv ... tolle Musikwerke ... super Dozenten ... nächstes Mal bin ich wieder dabei!«

»In diesen Tagen habe ich etwas ganz Entscheidendes für mich geklärt: Ich will später etwas mit Musik machen!«

»Bei einem Werk sind mir die Tränen gekommen, weil mich das Stück so berührt hat.«

»... ich bin froh, dass ich mich angemeldet habe zu diesem Projekt, ich habe viele neue Leute kennengelernt und habe meine Zeit sinnvoll genutzt ... «

»... es war schon sehr anstrengend das viele Üben, aber es hat mich sehr erfüllt und ich war wirklich zufrieden nach dem Projekt!«

»... das Programm war so abwechslungsreich. es war auch super, dass auch Menschen allen Alters dabei waren ... «

»Danke an das Organisationsteam, es war eine perfekt durchgeplante Veranstaltung und das Abschlusskonzert ein gelungenes Event.«



Der Osterbazar

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten zur internen Organisation blickte ich äußerst aufgeregter dem Bazartag entgegen.

Trotz kurzfristig entfallener Schulfieger summe das Schulhaus schon am Morgen von emsiger Betriebsamkeit. Schüler, Eltern, Lehrer, schleppten, dekorierten, suchten und fanden, halfen wo nötig, ... es war ein knistern in der Luft.

Doch als die Zeit zur Eröffnung kam, ging es in eine gemütliche, entspannte Atmosphäre über. Lachende fröhliche Gesichter, Musik im Hintergrund, Waren wechselten den Besitzer, Köstliches wurde einverleibt, Mütter trugen ihre selbst gefilzten Blüten vorsichtig wie kleine Kinder in den Händen, stolz präsentierten Väter die Moosgärtlein, welche sie mit ihren Kindern gestaltet hatten, Ostergras wurde von kleinen Fingern gesät, gespannt saßen Groß und Klein auf Kissen und lauschten der Geschichten-erzählerin und draußen im Sonnenschein begrüßten sich Kommende und Gehende.

Und diese Stimmung – Energie – Atmosphäre – Geist – Schwingung – wie immer man das nennen mag, sind **WIR** die Rudolf Steiner Schule Salzburg.

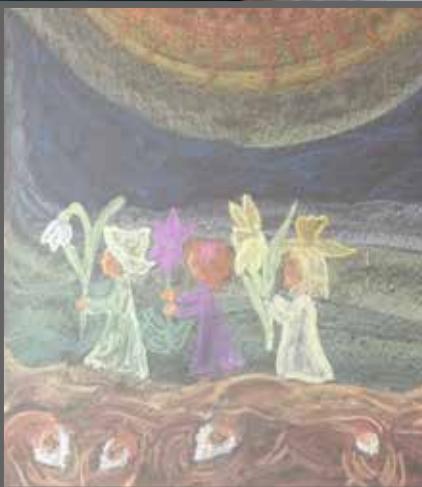
Dieses **WIR** beinhaltet auch, alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, denen ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank aussprechen möchte. Wer schon einmal eine Puppe genäht, ein Tier gestrickt hat, weiß, wie viel Zeit und Liebe darin steckt.

Meinem Team = allen Organisatoren in den Klassen ein großer Dank, es ist nicht immer leicht **UNS** (Eltern) zu motivieren.

Im Tun ist man im Leben und sammelt Erfahrungen, diese fließen in das neue kommende Projekt ein.

Es gibt noch viele schlummernde Talente an der Schule und es ist mir eine Freude, wenn ich diese wecken darf.

Karin Eisl



AUS DEN KINDERGÄRTEN

AIGEN

Gartenaktionstag im Kindergarten
Aignerstrasse, am 17. April 2015

April, April, er weiß nicht, was er will ...

... so gestaltete sich das Wetter während unseres Frühlingsgartenaktionstages.

Viele Hände von eifrigen Eltern und Mitarbeitern des Kindergartens setzten Ribisel und Forsythie Haselsträucher und Felsenbirnen, gruben für unser von einem Vater selbst gebautes Holzpferd ein Beet aus Rindenmulch ... Ebenso legten Arbeiter von Herrn Radauer ein riesen großes Gemüsebeet an.

... Weidenhäuser wurden repariert und neu bepflanzt

... Spaliere an die Wand montiert

... Steine gelegt

... Sand geführt

... Rosen und Obstbäume geschnitten

... und bei einem liebevoll gestalteten Buffet konnten wir uns herrlich stärken.

Wir erlebten eine schöne Gemeinschaft und ein emsiges, liebevolles Miteinander.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren!!!!

Auf den nächsten Gartenaktionstag freuen wir uns schon, weil wir es genießen und weil es uns und den Kindern gut tut, in einer liebevoll gestalteten Umgebung heranwachsen zu dürfen!

Wilma Tauer-Hampejs für den Kindergarten Aigen



LANGWIED



© L. NAHOLD

Frühlingsaugenblicke

Im Kindergarten Langwied hat der Frühling in den letzten Wochen in vielfacherweise Einzug gehalten! Im Hochbeet wurden Kräuter gepflanzt und Kresse, Radieschen und Karotten gesät, das Blumenbeet wird jeden Tag gejätet. Heute haben wir sogar einen Maikäfer, der auf dem Rücken lag, gefunden! Eine Riesenfuhré Sand zum Spielen wurde für die Kinder gebracht, das Weidenhaus und der Weidentunnel – diese tollen Geschenke der 3. Klasse – werden täglich besprüht, damit sie auch anwachsen und austreiben können ... und aus den übrig gebliebenen Weidenstangen, die wir schnitzen und abschälen, werden von den Kindern feine Klanghölzer geschmiegelt.

Im Haus wird jeden Tag gekocht, gebacken und gebraten – nirgends gibt es so gutes Essen, wie bei uns! Und den Frühling singen wir mit frohen Liedern und Spielen ein! Montags ist Wasserfarbenmalen, am Mittwoch machen wir Eurythmie, am Donnerstag backen wir Brote und Weckerln, Freitag ist Putztag und wir wundern uns immer, woher so viel Gewand kommt, das niemandem gehört ... Und wollen Sie einmal unsere Osterbäume auf unseren Jahreszeitentischen sehen, die wir bis Christi Himmelfahrt noch jeden Tag mit einem bunten Ei behängen?

Unseren Frühlingsausflug haben 20 Familien mitgemacht! Das war ein gemütlicher, sonniger Gemeinschafts-Tag am Kuchler See! Uns geht's gut, im Waldorfkindergarten Langwied!

Lydia Nahold für den Kindergarten Langwied

AUS DEN KLASSEN

KLASSE 3

Bilder von der Hausbau-Epoche



KLASSE 6

Das Singspiel »Zauberflöte«



KLASSE 10

Töpfern an der Drehscheibe in der 10. Schulstufe

Alle Vorgänge des Töpfers verlangen Geduld, Ruhe und Konzentration, sorgfältiges Beobachten jeden Handgriffs und seiner Folgen sowie Geschicklichkeit und Fingerspitzengefühl. Beide Hände müssen gut koordiniert arbeiten, der Druck auf den Ton muss dem jeweiligen Gestaltungsvorgang exakt angemessen sein.

Beim Drehen an der Scheibe erhöhen sich diese Anforderungen noch: Ganz in meiner Mitte zu sein und höchste Konzentrationskraft aufzubringen sind für das Zentrieren der Tonmasse und der weiteren Bearbeitung meines Gefäßes unerlässlich. Da die Beine mitarbeiten, ist der Jugendliche noch mehr im Willen angesprochen. Funktion des Gefäßes und künstlerische Gestaltung müssen in Einklang gebracht werden.

Etwas zu formen hat immer auch eine formende Rückwirkung auf den, der formt, im Physischen wie im Seelischen. Töpfen bietet ein Übfeld, an der Materie und gleichzeitig an sich selbst zu formen.

Astrid Süphke



KALENDER

MAI

- Fr 01. Maifeiertag (schulfrei)
- Mo 04. 20.00 EA VS
- Di 05. 19.00 ER
19.00 Bericht vom Industriepraktikum der 11. Klasse bei der Porsche AG in Stuttgart im Eurythmiesaal
- 19.30 EA KIGA Langwied/KIGA Gruppe
- Mi 06. 20.00 EA 7
- 08.05.-09.05. 2. Eltern-Lehrer-Schüler-Tagung
- Sa 09. 09.00 Tagung Waldorfzirkel Österreich.
- Di 12. 19.00 Begegnungsraum Schule
19.30 EA 5
- Do 14. Christi Himmelfahrt (schulfrei)
- Fr 15. schulfrei
- Di 19. 20.00 EA 9
- Mi 20. 19.30 8. Klass-Spiel: »Der Talismann«, von Johann Nestroy, im Odeion
20.00 Bildungsforum
- Do 21. 19.30 8. Klass-Spiel: »Der Talismann«, von Johann Nestroy, im Odeion
- 23.05.-31.05. Pfingstferien

JUNI

- Mo 08. 19:30 EA 6
- Di 09. 19:30 EA KIGA Langwied/KIGA Gruppe
- Mi 10. 19:00 Mitgliederversammlung Waldorfbildungsverein
- Fr 12. 10:00 Interne Schulfeste
- Sa 13. 09:00 Öffentliche Schulfeste mit Darbietungen aus allen Klassen im Odeion, Eintritt frei
- 10:00 Kennenlerntag für neue Familien im KIGA Langwied
- Fr 19. 10.00 Musikförderforum 2015
Abschlußpräsentation im Odeion
- So 21. 18.36 Sommer-Sonnenwende
- Mi 24. 19:00 Johannifeuer
- Mo 29. 19:30 EA 3
- Di 30. 19:00 ER Grillabend

JUNI

- Mo 01. 19.00 EA 1
- Di 02. 19.00 ER
- Do 04. Fronleichnam (schulfrei)
- Fr 05. schulfrei

JULI

- Mi 01. 19.30 EA 5
- Di 07. 19.30 12. Klass-Spiel: »Der Drache« von Jewgeni Schwarz, im Odeion
- Mi 08. 19.30 12. Klass-Spiel: »Der Drache« von Jewgeni Schwarz, im Odeion
- Do 09. 20.00 Sommerfest der RSS Salzburg und des Odeion Kulturforum
- Fr 10. Letzter Schultag im Schuljahr

AUS DEM ODEION

Auf dieser Seite informieren wir Sie ab sofort regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen, Angebote und Sonstiges rund um das Odeion Kulturforum.

Über Ihre Anregungen und Fragen freuen wir uns!

Öffnungszeiten des Büros:

Mo – Fr 09:00h bis 12:30h

+43 (0) 662 660 330

PRESSEKONFERENZ ODEION KULTURFORUM UND RUDOLF STEINER SCHULE SALZBURG

Am Do 07.05. um 10:30h findet im Dorothea Porsche Saal eine Pressekonferenz zu den Entwicklungen eines Bildungs- und Kulturcampus statt. Wir freuen uns sehr, dass dieses großartige Projekt nun Form annimmt und sich gemeinsam mit dem Waldorf Kindergarten, der Rudolf Steiner Schule und dem Odeion Kulturforum ein interstrukturelles Netzwerk für Kinder und Jugendliche bildet. Ziel ist es, den jungen Menschen im Mittelpunkt zu sehen und diesem auch über die Schulzeit hinaus ein vielfältiges Angebot zu bieten. In diesem Zusammenhang schätzen wir die Kooperationen mit der Rudolf Steiner Schule. Es ist immer schön zu sehen, wie sich die Schüler nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Produktionsablauf einbringen und weiterentwickeln.

SCHÜLERAUSHILFE FÜR TECHNIK GESUCHT

Für den Bereich Bühnentechnik unter der Leitung von Manfred Eckinger ist derzeit noch eine Stelle zu besetzen. Du interessierst Dich für Technik und könntest Dir vorstellen, ab und zu in diesem Bereich bei uns mitzuarbeiten? Dann schreibe eine E-Mail an:

Manfred Eckinger: technik@odeion.at

VERANSTALTUNGEN IM MAI

ABGESAGT – EN ERMINIG – „GOURLEN“

Leider muss das Konzert vom Sa 02.05. wegen Krankheit auf das Frühjahr 2016 verschoben werden.

YOUNG VOICES RELOADED

Unter der Leitung von Helmut Zeilner, Gerrit Stadlbauer und Thomas Huber kommen Salzburger Kinder- und Jugendchöre im Odeion zusammen. Beim Musizieren in der Gemeinschaft wird Jeder Teil eines Ganzen und trägt zu einem klangvollen Ergebnis bei. Lassen Sie sich von der Begeisterung dieser jungen Menschen anstecken!

Fr 08.05. um 19:30h



© CHORVERBAND SALZBURG

AKKORDEONALE 2015

Das Akkordeon ist vielseitiger, als bekannt. Das Internationale Akkordeon Festival belegt dies eindrücklich: Große Akkordeonisten aus verschiedenen Kulturen, kuratiert von Servais Haanen, finden hier zusammen, um die Vielfalt und den klanglichen Reichtum dieses unterschätzten Instruments zu voller Entfaltung zu bringen.

Sa 09.05. um 19:30h



© MAX FRANZEN

DER TALISMAN

Wir freuen uns sehr, auch dieses Jahr wieder die Produktion der 8. Klasse im Odeion begrüßen zu dürfen. Diesmal mit einem Stück von Johann Nestroy.

Mi 20.05. und Do 21.05. um 19:30h

VERANSTALTUNGSHINWEISE NETZWERK

JUGEND FERIEN FREIZEIT DONAU - FEUER DES SÜDENS RADWANDERUNG 18. Juli – 7. August 2015

von BUDAPEST AN DER DONAU ZUM EISERNEN TOR
von SALZBURG/BUDAPEST über BAJA, NOVI SAD, BELGRAD DURCH DIE KARPATEN



Mit unseren Fahrrädern, Zelten (Jurte, Kote, Gitarre) ziehen wir durchs Land, suchen uns unsere Lager- und Badeplätze vor Ort, Essen kommt frisch vom Feuer. Der Kostenbeitrag für unsere Tour beträgt **520,- Euro** ab/bis unserem Start- und Endlager in Salzburg. Darin sind alle Lebenskosten, Bustransfers und Versicherung eingeschlossen.

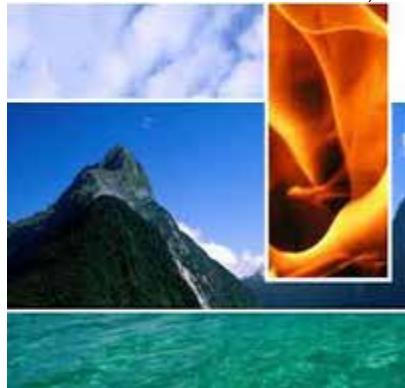


Anmeldung/Rückfragen bei: Pfarrer Andreas Meller
Josef Waachstr. 8, A - 5023 Salzburg; Telefon 0043 662 - 643388 / Fax - 908099;
E-mail: andreas.meller@utanet.at

Einführungskurs in gemeinsames Entdecken.

Laut Rudolf Steiner ist ein Musiker, der nie ein anthroposophisches Buch zur Hand genommen hat, bereits ein Anthroposoph*. Und er spricht im Februar 1923 darüber, dass eine Umwandlung der Seele notwendig sei, wenn jemand ein Anthroposoph werden möchte. Was könnte damit gemeint sein? Dieser Frage werden wir in diesen Tagen nachgehen. Wir werden uns gemeinsam mit dem Thema beschäftigen:

- Qualitäten erleben -
vier Elemente und vier Leiber,



durch bewusste Bewegung (Eurythmie)
und bewegtes Bewusstsein (Anthroposophie).

* Was ist gemeint mit dem Ausdruck Anthroposoph? (Anthropos - Mensch, Sophia - Weisheit.)

Ein Anthroposoph ist ein Mensch, welcher sich aus sich selbst heraus, aus freiem Antrieb, für die Weisheit interessiert, welche den Menschen als Mikrokosmos komponiert. Diese Weisheit ist auch im Makrokosmos zu finden. Selbstständig sucht er sie zu erleben im Leben und tauscht sich darüber gerne mit seinen Mitmenschen aus.

Für wen könnte diese Woche interessant sein?

Für jeden, der das Leben durch eigene Erfahrung und gemeinsamen Austausch darüber begreifen möchte. Die vorgestellte Arbeitsweise wurde in Südbrasilien entwickelt. Sie kann, wenn regelmäßig praktiziert, zur Ausbildung neuer sozialer Fähigkeiten führen.



Margrethe Skou Larsen, in Porto Alegre, Brasilien, geboren und in Salzburg, Österreich, aufgewachsen. Eurythmiestudium bei Carina Schmid in Hamburg, Diplom 1989. Eurythmielehrerin an der Freien Waldorfschule Bremen bis 1997. Bühnentätigkeit am Eurythmeum Temperale Kiel. Fortbildung an der School of Eurythmy Spring Valley, New York. Seit 1998 freie Kurstätigkeit in USA, Europa (auch am Goetheanum 2005) und Brasilien. Lebt seit 2000 in Porto Alegre. Gründete dort das Eurythmiestudio Espaço Vivo zum Studium der Anthroposophie durch die Eurythmie, mit Schwerpunktthema Waldorfpädagogik. Mitbegründerin des Waldorfkindergartens Casa Ametista, 2008.

Kurswoche:
12. bis 18. Juli 2015
Waldorfkindergarten Salzburg-Langwied,
Waldorfstrasse 7, 5023 Salzburg.
Informationen: +43 662 664040 16

Kursbeitrag: EURO 250,-

Ermässigung möglich, auf Anfrage.

Anmeldung via e-mail: espaco.vivo@euritmaviva.com

Mehr Informationen siehe: www.euritmaviva.com

KLEINANZEIGEN

Wohnungssuche

Wir sind fünf SchülerInnen der Freien Waldorfschule Innsbruck und Bozen. Da wir uns für den Maturalehrgang 2015/16 an der Rudolf Steiner Schule Salzburg angemeldet haben, sind wir nun auf der Suche nach einer passenden Unterkunft.

Ferienwohnung oder ein Apartment.
Es würde uns sehr freuen in einer Wohngemeinschaft zusammenzuleben und für uns selbst sorgen zu dürfen.
Zeitraum: September 2015 bis Juli 2016
Sollten Sie ein passendes Objekt für uns wissen, bedanken wir uns im Vorhinein recht herzlich!

Kontaktadresse: kathistonig@gmx.at
Telefonnummer: 0650 9938993

Hausflohmarkt wegen Umzug!

Am 22. Mai von 15-18h und am 23. Mai vom 10-15h, am Gaisberg, Oberwinkl 105.
Unter anderem wird ein gut funktionierender Pelletofen »Wodtke« mit Anschluss für Raumthermostat und Temperaturverstellungsmöglichkeit verkauft. Nähere Information unter Telefonnr. 0664-1623471. Preis nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen. Beim schönem Wetter können Sie es mit einem Spaziergang am Gaisberg verbinden.

Familie Bidvaite

ANKÜNDIGUNGEN

**»Der Talisman« von Johann Nestroy
Klassenspiel der 8. Klasse**

Ein Meisterwerk, klassische Posse, dichteste Ausprägung nestroyscher Kunst. Gleichzeitig eine Charakterkomödie und sozialkritische Gesellschaftssatire.

**Mittwoch, 21.Mai um 19.30h im Odeön
Donnerstag, 22.Mai um 19.30h im Odeön**

Eintritt: Freiwillige Spende

**»Der Drache« von Jewgeni Schwarz
gespielt von SchülerInnen der
12. Klasse**

inszeniert von Christa Stierl

Jewgeni Schwarz hatte 1943, als er das Stück in Duschanbe schrieb, zwei Jahre Blockade Leningrads durch die deutschen Okkupanten überlebt. Sehr verständlich, dass ihn bewegte, wie sich das deutsche Volk von den Faschisten beherrschen und in den Krieg hatte manipulieren lassen. Er antwortete mit seiner Märchenkomödie »Der Drache«. Darin stilisierte er den verhängnisvollen sozialen Dualismus zwischen teils offener, teils verdeckter Gewalt eines Herrschenden und anpasserischer Unterwürfigkeit des Volkes. Den Konflikt machte er schaubar vor allem mittels dreier Köpfe des Drachens, die ihre Macht jeweils genießen, indem sie gnadenlos als Mensch operieren.

**Dienstag, 07.Juli um 19.30h im Odeön
Mittwoch, 08.Juli um 19:30h im Odeön**

Eintritt: Freiwillige Spende



2. ELTERN-LEHRER-SCHÜLER-TAGUNG

**„ALLE MANN AN BORD!“
ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT
ENTWICKELN**

**FREITAG 08. MAI 2015, 18.00 UHR
UND
SAMSTAG 09. MAI 2015, 09.00 UHR**

**RUDOLF STEINER SCHULE
WALDORFSTRASSE 11, 5020 SALZBURG
WWW. WALDORF-SALZBURG.INFO**


RUDOLF STEINER SCHULE
FREIE WALDORFSCHULE SALZBURG

Friends for Nepal
Himalayan Development Aid

HELP NEPAL

Benefizveranstaltung zugunsten der Erdbebenopfer in Nepal

**Donnerstag, 7. Mai 2015
im Festsaal der HBLA, Ursprung**

Es erwartet euch ein bunter Abend mit Kreativität, wie z.B. Resonare, um für das leibliche Wohl ist mit Kuchenbuffett und Prosecco-Stand gesorgt. Der gesamte Erlös kommt den von der Erdbebenkatastrophe betroffenen Menschen in Nepal zugute. Wir bitten auch um großzügige Spenden, damit unser lieber Freund und Obermann von "Friends for Nepal - Himalayan Development Aid", Tom Stoepler, direkt vor Ort helfen kann.

**Einlass ab 19:00 Uhr
Beginn ab 20:00 Uhr**

**MUSIC
DRINKS
BUFFET**

**Soforthilfe Nepal
Betreff "Erdbeben"**
Friends for Nepal
Himalayan Development Aid
Sparkasse Mattsee
IBAN: AT43 2040 4000 4043 8885
BIC: 30094723000

Infos zur Veranstaltung:
Michaela Pichler
Tel. 0664/1149562
Anfahrt: www.hbla.ursprung.at

www.himalaya-development.org